

Aurich

So fördern Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes

Sprache ist das wichtigste Mittel zur Verständigung der Menschen untereinander.

Jedes Kind hat von sich aus den natürlichen Impuls, sich mitzuteilen und verständlich zu machen.

Wichtig: Nur wenn auf die Versuche des Kindes, sich zu äußern eingegangen wird, d.h. eine Reaktion erfolgt, kann das Kind lernen, dass es mit Sprache etwas bewirkt. Dann entwickelt sich auch die Sprechfreude, die notwendig ist, damit das Kind Sprache ausprobiert und benutzt.

Sie als Eltern können die Sprachentwicklung Ihres Kindes sehr positiv beeinflussen.

1. *Hören Sie zu*, wenn das Kind Ihnen etwas mitteilen möchte. *Lassen Sie Ihr Kind ausreden.*
2. *Sehen Sie Ihr Kind an* beim Sprechen.
3. Achten Sie auf den *Inhalt* dessen was das Kind Ihnen sagt und nicht darauf, ob es richtig spricht. D.h.:
Korrigieren Sie Ihr Kind nicht, indem Sie sagen: „Nein, das heißt...“, sondern *zeigen Sie, dass Sie verstanden haben*, was es sagen möchte und geben *durch richtiges Wiederholen* ein Sprachvorbild, z.B. :
Kind: „Onne eine.“
Sie: „Ja, stimmt, die Sonne scheint!“ Dies ermutigt das Kind!
4. *Verwenden Sie einfache Sätze, aber keine „Babysprache“*. Sprechen Sie z.B. vom „Hund“ anstatt vom „Wauwau“.
5. *Begleiten Sie alltägliche Handlungen sprachlich* (jedoch ohne das Kind mit Sprache zu überhäufen), z.B. beim Kochen: „So, jetzt schälen wir die Kartoffeln, ... usw..“
6. *Drücken Sie das, was Ihr Kind gerade tut oder vermutlich fühlt in einfachen Sätzen aus*, z.B. : „Oh, jetzt bist du gerade hingefallen und das tut weh!“
7. *Setzen Sie Ihr Kind nicht unter Druck* (z.B. durch ständige Aufforderungen zum Wiederholen oder zu viele Fragen) und akzeptieren Sie, wenn es sich einmal zurückzieht und nicht sprechen mag.

Grundsätzlich fördern Sie die sprachliche und allgemeine Entwicklung Ihres Kindes, wenn:

8. Sie für einen *geregelten Tagesablauf* und wiederkehrende Vorgänge zur gleichen Zeit sorgen(z.B. gemeinsame Mahlzeiten zu festen Zeiten, eine Geschichte vorm zu Bett gehen)
9. Sie sich *Zeit für Ihr Kind nehmen* (z.B. mit ihm spielen, singen, reimen, ihm vorlesen),
10. Sie für eine *ruhige Umgebung sorgen*, wenn Sie sich mit Ihrem Kind beschäftigen (z.B. den Fernseher, Radio und andere Lärmquellen ausschalten),
11. Sie Ihrem Kind den Kontakt zu Gleichaltrigen ermöglichen (z.B. in einem Sportverein oder auch beim nachmittäglichen Spielen).